

Rede von Stadträtin Prof. Dr. Schuster

zur Haushaltsverabschiedung im Gemeinderat am 20.12.2016

- es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Herren Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

lassen Sie auch mich zunächst den Blick nach Berlin richten. Das schlimme Attentat in Berlin auf Menschen, die eigentlich einen besinnlichen fröhlichen Abend auf dem Weihnachtsmarkt erleben wollten, ist furchtbar und macht uns unendlich traurig. Es führt uns wieder einmal vor Augen, wie nah Freude und Leid, Leben und Tod beieinanderliegen. Wir sind in Gedanken heute bei den Opfern und deren Angehörigen.

Beginnen möchte ich, bezogen auf Heidelberg, mit einem wirklich ganz großen Dankeschön. An alle Kolleginnen und Kollegen, die sich in den letzten Wochen aktiv, sachorientiert und verantwortungsvoll in das Ringen um der Stadt Bestes eingebracht haben und das heute vorgelegte Antragspapier mittragen. Die Verständigung im Vorfeld über den Haushalt ist wichtig und richtig, denn es verhindert Zufallsabstimmungen im Gemeinderat, wie wir sie ja auch schon hatten. Also, die die schon länger hier im Gremium sitzen, erinnern sich vielleicht an eine Gemeinderatssitzung hier im Saal. Wir hatten etwa 300 Anträge einzeln abgestimmt. Ab der Mitte der Abstimmung hatten wir komplett den Überblick verloren und am Ende war eine große Ratlosigkeit, was denn nun eigentlich die Botschaft der Politik nach dieser Abstimmung sein soll. Glauben Sie mir, in solche Zeiten wünsche ich mich nicht zurück. Da ist mir und Ihnen sicher wesentlich lieber, über das vorgelegte Paket abzustimmen. Dieses Paket – und jetzt frage ich mich ernsthaft, ob ich über das gleiche Paket spreche, wie meine Vorrednerin – spricht nämlich eine klare Sprache. Gibt eine Botschaft mit, wo die Reise die nächsten zwei Jahre hingehen soll. Es trägt eine eindeutige Handschrift der Politik mit klarem Auftrag an die Verwaltung. Beeinflusst haben wir im Grunde genommen sehr wenig, wenn man lediglich die finanziellen Auswirkungen des Antragspakets betrachtet. Gerade einmal 0,2 Prozent der Aufwendungen im Ergebnishaushalt haben wir erhöht. Gleichzeitig haben wir diese 0,2 Prozent durch Einsparungen, Ertragsverbesserungen mehr als kompensiert. Das Paket sieht im Ergebnishaushalt circa 2 Millionen Euro Verbesserungen vor, für 2017/2018 zusammengenommen. Mit diesen Ergebnisverbesserungen wollen wir die Erhöhungen im Finanzhaushalt ermöglichen. Circa 7 Prozent Veränderung durch unser Antragspaket.

Viel beeinflusst haben wir mit dem Paket aber inhaltlich und strukturell. Da haben es die Anträge durchaus in sich. Und dies wird sich vor allem in den kommenden Haushalten zeigen. Heidelberg ist im Wandel und im Aufbruch. Diese Aufbruchstimmung ist in den vier großen strukturellen Leitgedanken und den damit verbundenen Arbeitsaufträgen an die Verwaltung klar spürbar. Und insofern ist das heutige Antragspaket, im Vergleich zu denen der Vergangenheit, etwas ganz Besonderes. Denn es wird nämlich gleich durch mehrere grundsätzlich strukturelle Leitgedanken geprägt. Das habe ich in

meinen 17 Jahren hier im Gremium nicht erlebt. Deswegen möchte ich mich nochmals ganz ausdrücklich – auch im Namen meiner Fraktion – für die gute Zusammenarbeit bedanken und dass das möglich wurde.

Erster Leitgedanke: Fortführung des bestehenden Leitantrages, Weiterentwicklung der Kennzahlen, Effizienzsteigerung und Stärkung der Innovationskraft plus Prozessoptimierung; vornämlich eingebracht durch CDU und B90/Die Grünen. Die SPD-Fraktion hat nur im Kleinen ergänzt, dass wir den Informationsgehalt künftig wieder verbessern wollen, damit wir konkreter wissen, wie die Verwendung der Mittel eigentlich aussieht.

Zweiter großer Leitgedanke: Investitionen in die bestehende Infrastruktur, vornämlich Schulen, Radwege und Straßen im Jetzt. Weil das auch Generationengerechtigkeit ist, wenn man der nächsten Generation bestellte Häuser und Straßen übergibt, und nicht marode.

Dritter struktureller Leitgedanke: Strukturelle Veränderung bei den Transferaufwendungsempfängern mit Berücksichtigung von Tarifsteigerungen. Vornämlich eingebracht von GAL und DIE LINKE .

Viertens: Anstoß für eine transparente nachvollziehbare und verlässliche Kulturförderung in Heidelberg. Vornämlich eingebracht von der SPD-Fraktion.

Ich möchte gerne die Urheberrechte der Leitgedanken wahren und deswegen nur auf den von der SPD-Fraktion eingebrachten eingehen.

Zentral war sicherlich der Vorstoß für eine neue Struktur der Kulturförderung. Nochmals vielen Dank allen Fraktionen und Gruppierungen für diesen mutigen aber notwendigen und längst überfälligen Schritt. Der Kulturleittrag, der diesem Paket zugrunde liegt, strukturiert erstens den Prozess der Kulturleitlinien zielorientiert. Zweitens den Aufbruch zu einer transparenten und verlässlichen Kulturförderung und schafft drittens agile Ermöglichungskultur für Ideen und Innovationen. Was heißt das konkret? Erstens: Prozess Kulturleitlinien – die werden 2017 konsequent fortgesetzt, allerdings unter der Maßgabe, dass zunächst eine Vision für die Kultur der Stadt Heidelberg mit Schwerpunktsetzung formuliert wird. Daraus abgeleitet gewichtet strategisch kulturpolitische Ziele, in Form von Kulturleitlinien und in einem dritten Schritt werden die Maßnahmen definiert. Alles wird dem Kulturausschuss und dem Gemeinderat zur Beschlusslage vorgelegt.

Kulturförderung: Das von der SPD-Fraktion eingebrachte Modell „Grundförderung und Clusterförderung“ ist auf großen Zuspruch gestoßen. Gerne bringen wir unseren Vorschlag nun in einem Wettbewerb um die besten Ideen einer zukunftsfähigen Kulturförderung mit ein. Insofern hat sich unser Ursprungsantrag verändert. Die SPD-Fraktion kann daher mit der neuen Formulierung im Paket leben, die da jetzt heißt: Die Verwaltung wird beauftragt, dieses Modell „Grundförderung und Clusterförderung“ im Rahmen der Neuaufsetzung der Kulturförderung in Heidelberg auf seine Tauglichkeit und finanzielle Durchführbarkeit im Vergleich zu alternativen Modellen zu prüfen. Wir sind auf diese Alternativen der Verwaltung wirklich sehr gespannt. Der Gemeinderat hat aber richtigerweise die Anforderungen, an denen sich alle Ideen messen lassen müssen, klar formuliert. Und diese sind Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Verlässlichkeit. Wichtig war der SPD-Fraktion, dass der Prozess zeitlich klar fixiert ist. Umsetzung 2018 ist sicherlich ambitioniert. Aber wir – und nicht nur wir, sondern alle Antragsteller – denken, dass ist machbar. Und wir würden uns gerne von der Verwaltung positiv überraschen lassen. Künftig sollen die Förder- und Vergabekriterien auch veröffentlicht werden. Im

nächsten Jahr wird standardmäßig auf jeder Sitzung des Kulturausschusses über den Stand der Kulturleitlinien und der Neustrukturierung der Kulturförderung berichtet.

Agile Ermöglichungskultur – „KulturLabHD“: Wir danken allen Fraktionen, dass es möglich wurde, den Innovationsfonds bereits 2017 zu starten. Und dass er aufwandsneutral durch Umschichtungen im Kulturbereich gegenfinanziert ist. Modalitäten und Auslobung wurden im Paket etwas abgeschwächt. Also die jährlich thematische Neufestsetzung und die externe Fachjury werden nur noch als Vorschläge eingegeben. Ansonsten wurde unser Grundkonzept übernommen. Halbjährliche Auslobung und Voraussetzung für eine Bewerbung auf den Fonds ist der Nachweis eines minimalen Eigenfinanzierungsanteils von mindestens 20 Prozent. Der Gemeinderat will dieses Instrument auf Probe einführen. Sollte es sich bewähren, soll es in das künftige Modell der Kulturförderung überführt werden.

Für uns ist das ein großer Schritt, kreativen Ideen eine schnelle unbürokratische Umsetzung zu ermöglichen. Mit der Verabschiedung des Kulturleittrages heute, gehen wir alle einen mutigen Schritt. Einen Schritt mit der Gewissheit, dass die eigentliche Arbeit noch vor uns liegt. Und das ist doch völlig klar. Niemand hat erwartet, dass wir in sieben Wochen Förderkriterien und Vergabekriterien herunterbrechen. Dafür gibt es den Fachausschuss und dort werden wir das im nächsten Jahr entsprechend diskutieren und definieren. Dafür ist die Politik da und dafür sind wir Kommunalpolitikerin und –politiker geworden. Inhaltlich zu arbeiten, um Gesellschaft und Stadt zu gestalten. Und das Gleis haben wir jetzt im Haushalt gelegt. Und ja, wir haben den Zuschuss der Halle 02 zum Teil in den Investitionsfonds überführt. Das hatten wir von der SPD-Fraktion bereits bei der Einbringung unserer Anträge formuliert. Die Halle 02 erhält jetzt noch einmal für ein halbes Jahr Planungssicherheit. Muss sich dann aber dem Wettbewerb stellen. Kann sich aber mit konkreten Projekten auf den Innovationsfonds bewerben. Wenn die Clusterförderung oder etwas Vergleichbares definiert ist, wird sich dann für alle Kulturschaffenden zeigen, welches Instrument das adäquateste für sie ist. Bis dahin bleibt der Innovationsfonds erst einmal offen für alle. Und ja, wenn Konzepte sich ändern, und wenn sich der Focus von Einrichtungen ändert, ist es legitim, die Förderpraxis zu überdenken.

Im Vorfeld der Haushaltseinbringung war vor allem die Förderung des Völkerkundemuseums ein großes Thema. Wir haben uns bisher nicht dazu geäußert, weil wir zuerst die Verhandlungen unter den Fraktionen abwarten wollten. Der Erhöhung des Zuschusses können wir zustimmen, unter der Bedingung der Vorlage eines tragbaren museumspädagogischen Konzeptes und eines Konzeptes zur Steigerung der Attraktivität der Einrichtung. So ist er jetzt im Paket enthalten und dem können wir so zustimmen. Besonders freut uns auch, dass im Paket die Erhöhung des Modernisierungstopfes für die Schulen auf 1,5 Millionen Euro wieder berücksichtigt ist und auch der Anschaffungsfonds für die freien Träger für die Anschaffung von Mobiliar in den Kindergärten.

Lassen Sie mich abschließen: Das Paket setzt aus unserer Sicht die richtigen Akzente. Nämlich Investitionen in bestehende Infrastruktur, wie Kindergärten, Schulen, Radwege und Straßen zu stärken, zu einer Zeit, wo die finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gut sind. Es sichert die Arbeit der vielen sozialen Organisationen und Frauenverbände und wertschätzt die vielen Aktiven im Ehrenamt. Das Antragspaket ist aus unserer Sicht ausgewogen und vor allem modern und nachhaltig in seinen zentralen Leitgedanken.

Lassen Sie mich mit den Auszügen aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse enden: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“ Und weiter: „Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen, nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.“

Aufbruch, sich auf die Reise machen - und das in vielerlei Hinsicht - sind die Signale, die von diesem Antragspaket ausgehen. Lassen Sie uns die Reise gemeinsam weitergehen. In diesem Sinne freut sich die SPD-Fraktion auf spannende Diskussionen und konkretisierende Aufbrüche in den nächsten Jahren. Dankeschön.